

# Feiner Humor mit spitzer Feder

**Karikaturist Jürgen Schremser lud am Samstag zur Vernissage seiner Ausstellung «Cartoons» in den Schösslekeller. Gezeigt wird eine Auswahl von Karikaturen der letzten 20 Jahre.**

ws.- Als Vernissageredner, oder mit seinen Worten, als Lobredner übernahm Hausherr Mathias Ospelt die ehrenvolle Aufgabe, den Besuchern Jürgen Schremser und sein Werk vorzustellen. Schnell stellte man Folgendes fest: Jürgen Schremser, der es hervorragend versteht, die Geschehnisse in und um unser Land mit seinem spitzen Zeichenstift zu Papier zu bringen, hatte auch bei der Auswahl des Vernissageredners eine geschickte Hand. Was Schremser mit dem spitzen Bleistift macht, macht Ospelt mit seiner spitzen Feder. Gemeinsam ist beiden ihre Liebe zum feinen Humor und ihre Begabung, Dinge auf Anhieb so zu sehen, wie wir dies vielleicht erst auf den zweiten Blick tun.

## Zeichentalent

Mathias Ospelt über Jürgen Schremser: «Das Jahr 1972 beschert dem jungen Zeichentalent aus dem Vaduzer Bangarten eine Sternstunde: er gewinnt beim Zeichenwettbewerb der Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz in der Kategorie Kinder Jahrgang 1964 den 1. Preis, nämlich eine Kodak Instamatic 233, im Wert von – wie Jürgen verdankenswerterweise mitteilte – sage und schreibe 98 Franken. Weshalb damals

Kindern, die ein grosses Talent im Zeichnen an den Tag legten, ausgerechnet eine Fotokamera geschenkt wurde, entzieht sich meiner Kenntnis. Auf jeden Fall ist dies bis dato der einzige Preis, den Jürgen Schremser im Zeichnen erhalten hat. Angesichts seines Könnens und seiner satirischen Weitsicht ein Skandal!»

## Machtmenschen im Visier

Noch etwas sagte Mathias Ospelt zu den Themen. «Es gibt vorrangig nur eines: Liechtenstein. Beziehungsweise ein ganz bestimmtes Liechtenstein. Wo immer sich Personen bemüssigt fühlen, sich über andere hinwegzusetzen und für sich in Anspruch nehmen, den Leuten im Lande den Weg zu weisen, da können sie fast sicher sein, dass sie sich irgendwann auf einem von Jürgen Schremasers «Cartoons» wiederfinden. Schauplätze bzw. Tatorte gibt es ja genug! Es mag sein, dass es dem einen oder der anderen aufstösst, dass der eine oder die andere – meistens sind es aber die einen, die Männer – dass diese Herren also auf so vermeintlich respektlose Art und Weise präsentiert werden. Selber Schuld, denke ich. Wer sich vordrängelt, soll auch seinen entsprechenden Platz bekommen!»

Und sie haben ihren Platz bekommen. Auch die älteren Cartoons Jürgen Schremasers haben bis heute nichts an Aktualität eingebüsst. Viele seiner ausgestellten Zeichnungen zeigen den Teil aus Liechtensteins jüngerer Vergangenheit, der auch heute noch Gesellschaft und Politik mehr oder weniger intensiv beschäftigt.